



# Frühjahr 2024 Konjunkturumfrage

Stagnation statt Aufbruch –  
Hoffnung Europa

# Stagnation statt Aufbruch

## Hoffnung Europa

Die wirtschaftliche Entwicklung in Bayerisch-Schwaben stagniert im Frühjahr 2024. Der IHK-Konjunkturindex, der sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen der Unternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistung widerspiegelt, steigt nur marginal um einen Punkt auf 101 Punkte. Er liegt damit knapp über der Wachstumsschwelle von 100 Punkten. Aufgrund anhaltend hoher Unsicherheiten, einer schwachen Inlandsnachfrage sowie fehlender Wachstumsimpulse aus dem In- und Ausland bleibt der erhoffte Stimmungsaufschwung aus. Neben starken Wachstumsimpulsen auf nationaler Ebene benötigt es auch eine wirtschaftsfreundliche Politik in Europa, welche die Chance auf einen wirtschaftlichen Aufschwung ermöglicht.

### Geschäftslage weiter rückläufig, Beschäftigungsabsichten sinken

Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage verschlechtert sich weiter und liegt nun im Saldo auf dem niedrigsten Stand seit drei Jahren. Nur noch 32 Prozent der Unternehmen berichten von einer derzeit guten wirtschaftlichen Lage. Der Anteil derer, die gegenwärtig eine schlechte Situation im eigenen Unternehmen vorfinden, ist im Vergleich zum Jahresbeginn 2024 um einen Prozentpunkt auf 21 Prozent angestiegen. Mit Blick auf die Arbeitslosenquote bleibt der regionale Arbeitsmarkt weiter robust, jedoch sinkt die Bereitschaft der Unternehmen, ihre Beschäftigtenzahl zu erhöhen von 16 auf 13 Prozent.

### Geschäftserwartungen stagnieren im negativen Bereich, Investitionszurückhaltung wächst

Der Pessimismus in der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft mit Blick auf die künftige Wirtschaftsentwicklung hält an und hat sich in seiner Intensität im Vergleich zur Umfrage zum Jahresbeginn nur leicht abgeschwächt. 19 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer erwarten für die kommenden Monate eine Verbesserung der Geschäftslage, 26 Prozent eine Verschlechterung. Somit haben sich die Geschäftserwartungen im Saldo kaum verbessert. Die Investitionsabsichten der regionalen Wirtschaft haben sich jedoch weiter eingetrübt. Lediglich 20 Prozent der Befragten möchten ihre Investitionen im Inland erhöhen – ein Rückgang um einen Prozentpunkt. 17 Prozent der Unternehmen planen keine Investitionen am Standort.

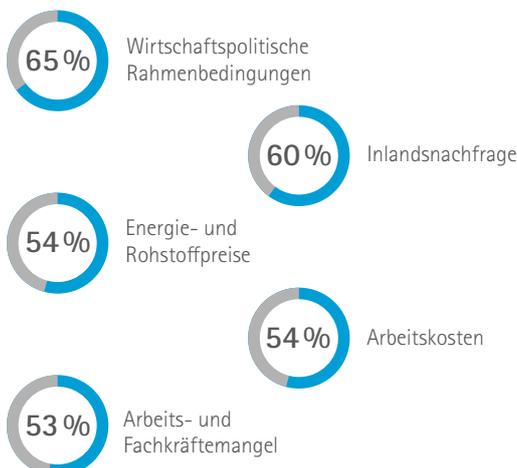
### Aktuelle Wirtschaftspolitik und fehlende Inlandsnachfrage sind die größten Risiken

Die gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden von den Unternehmen weiterhin als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Dies berichten 65 Prozent der Befragten und damit nur etwas weniger als zum Jahresbeginn (-2 Prozentpunkte). In der Risikobewertung spürbar gestiegen ist die zurückhaltende Inlandsnachfrage mit 60 Prozent (+4 Prozentpunkte). Die Bedeutung des Arbeits- und Fachkräftemangels (53 Prozent) sowie der Energie- und Rohstoffpreise (54 Prozent) ist mit Blick auf die Risikobewertung der Unternehmen rückläufig, jedoch haben die beiden Aspekte bezüglich der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nicht an Relevanz verloren.

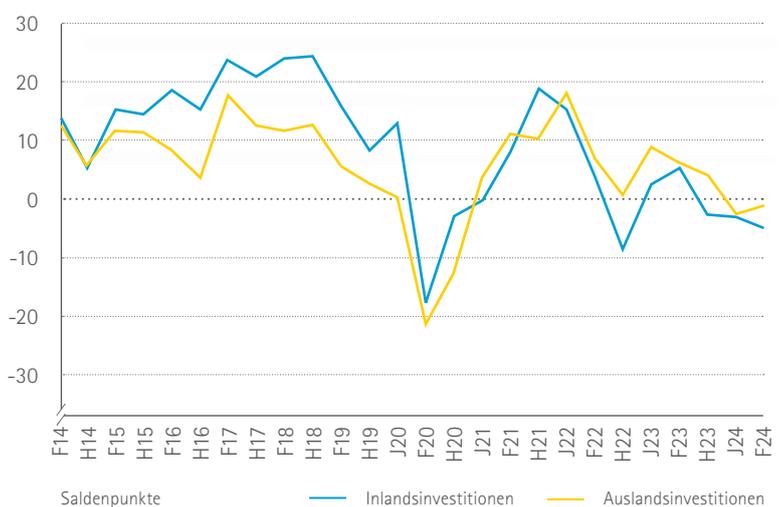
### Wirtschaft wählt Europa: unsere Ideen für ein starkes Europa

Die Europäische Integration brachte Europa in den vergangenen sechs Jahrzehnten Frieden und Stabilität sowie wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand für die Bürgerinnen und Bürger. Es gilt, sich in einer veränderten globalen Weltordnung klug aufzustellen. Allerdings gerät die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts im internationalen Wettbewerb immer stärker unter Druck. Daher plädieren wir in Europa für mehr Wettbewerbsfähigkeit, für einen starken Binnenmarkt, für weniger Bürokratie, für eine pragmatische Handelspolitik und für bezahlbare Energie. Unsere konkreten politischen Impulse für ein starkes Europa finden Sie unter: [ihk.de/schwaben/europawahl](https://ihk.de/schwaben/europawahl)

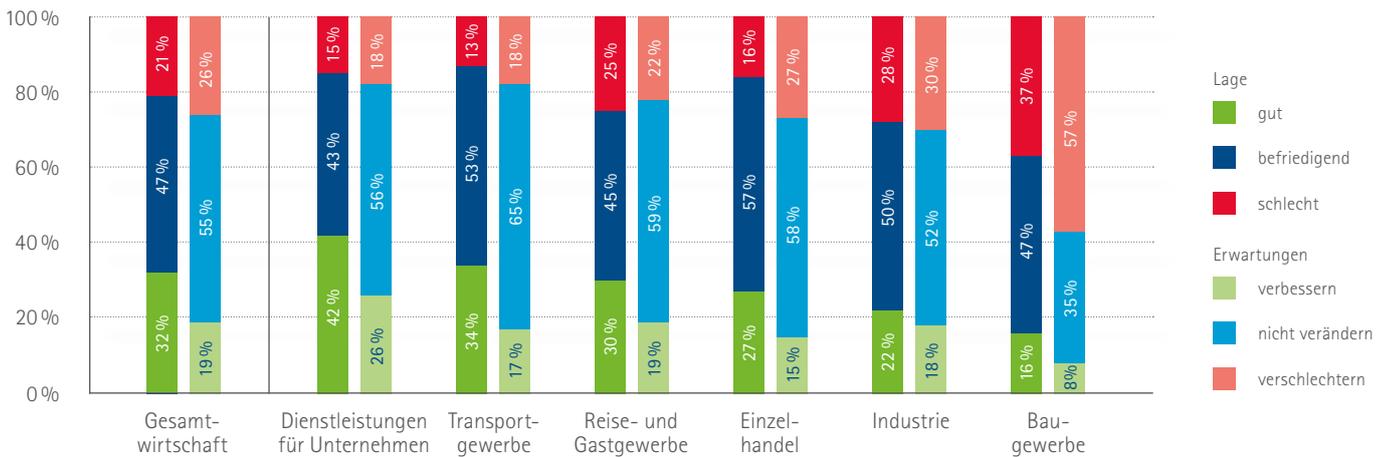
### Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens



### Investitionsabsichten der Unternehmen



## Aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen



IHK-Konjunkturindex\*

101 Punkte  
→ 1



Dienstleistungen für Unternehmen

117 Punkte  
→ -4



Transportgewerbe

110 Punkte  
→ 20



Reise- und Gastgewerbe

101 Punkte  
→ 12

Die unternehmensbezogenen Dienstleistungen sind weiterhin das Zugferd der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft. Dennoch ist der branchenspezifische Konjunkturindex um 4 Punkte auf 117 Punkte gefallen. Grund dafür ist eine deutlich negativere Bewertung der aktuellen Geschäftslage als noch zum Jahresbeginn, was auf teils sinkende Umsätze im Zuge der schwachen Inlandsnachfrage zurückgeführt werden kann. Die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich etwas aufgehellt. Die Investitionsabsichten der Branche rückläufig.

Im Transportgewerbe hat sich die wirtschaftliche Situation seit Jahresbeginn spürbar verbessert. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden Monate werden positiver bewertet. So berichten rund 34 Prozent von einer derzeit guten Lage – ein Anstieg von 10 Prozentpunkten. Der Anteil der Unternehmen, die von einer Verschlechterung der Wirtschaftslage ausgehen, ist um bemerkenswerte 19 Prozentpunkte auf 18 Prozent gesunken. Positiv: Die Investitionsabsichten im Inland hellen sich auf.

Die Unternehmen des regionalen Reise- und Gastgewerbes schauen optimistischer als noch im Januar auf die kommenden Monate. 19 Prozent erwarten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, 22 Prozent eine Verschlechterung – ein Rückgang um 15 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorumfrage. Im Gegensatz dazu hat sich die aktuelle Geschäftslage leicht verschlechtert. 30 Prozent berichten von einer derzeit guten Lage. Der Anteil derer, die von einer derzeit schlechten Lage berichten, ist um 4 Prozentpunkte auf 25 Prozent gestiegen.



Einzelhandel

99 Punkte  
→ 10



Industrie

91 Punkte  
→ -2



Baugewerbe

63 Punkte  
→ -12

Im regionalen Einzelhandel hat sich die konjunkturelle Lage verbessert. Der branchenspezifische Konjunkturindex steigt um 10 auf 99 Punkte und liegt damit weiterhin knapp unter der Wachstumsschwelle. Im Vergleich zur Vorumfrage hat sich die Bewertung der derzeitigen Geschäftslage etwas verbessert, wobei die Erwartungen für die kommenden Monate sogar spürbar optimistischer ausfallen. Dennoch möchten lediglich 7 Prozent der befragten Unternehmen ihre Beschäftigtenzahl perspektivisch erhöhen – ein Rückgang um 3 Prozentpunkte.

Die exportorientierte Industrie leidet derzeit in besonderem Maße unter dem schwachen Welthandel sowie den im internationalen Vergleich hohen Energiepreisen. Der branchenspezifische IHK-Konjunkturindex liegt mit 91 Punkten 2 Punkte unter dem Wert der Vorumfrage und unter der wichtigen Wachstumsschwelle von 100 Punkten. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage ist zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Krise im Saldo negativ. Die Beschäftigungsabsichten der befragten Unternehmen sind spürbar rückläufig.

Im bayerisch-schwäbischen Baugewerbe hat sich die konjunkturelle Lage nach einer Erholung zum Jahresbeginn nun wieder verschlechtert. Lediglich 16 Prozent berichten von einer derzeit guten Geschäftslage – ein Rückgang um 5 Prozentpunkte. Ebenso haben sich die Geschäftserwartungen weiter eingetrübt. Zwei Drittel der Bauunternehmen berichten von einem kleineren Auftragsbestand als saisonal üblich. Dies steht im Zusammenhang mit den rückläufigen Investitionsabsichten der Unternehmen und einem schwachen Wohnungsbau.

\* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.

## Ergebnisse aus den Teilregionen Bayerisch-Schwabens

## Wirtschaftsraum Augsburg

- Der Wirtschaftsraum Augsburg bleibt derzeit das lokale Zugpferd Bayerisch-Schwabens. 35 Prozent der Unternehmen bewerten die aktuelle Geschäftslage als gut.
- Die regionale Wirtschaft schaut vorsichtig optimistisch in die Zukunft.
- Der Einzelhandel des Wirtschaftsraums konnte sich etwas erholen. Insbesondere die Erwartungen sind spürbar optimistischer als zum Jahresbeginn.

## Nordschwaben

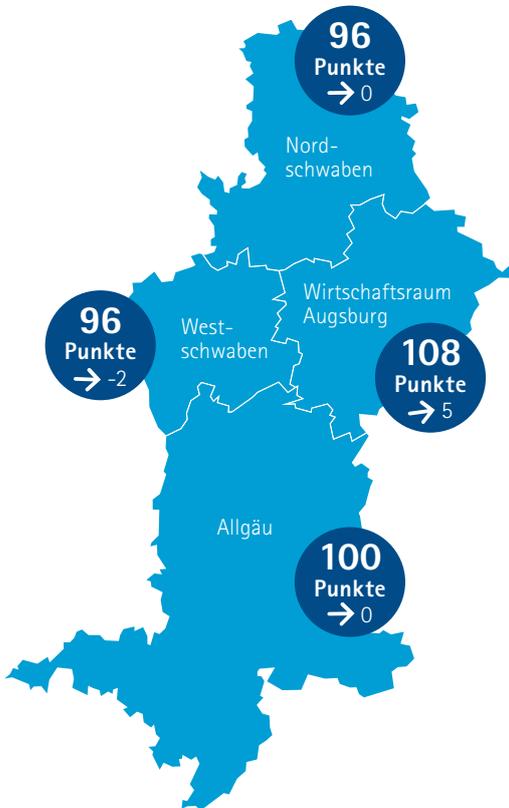
- Die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen in Nordschwaben hat sich im Vergleich zur Vorumfrage leicht verschlechtert – 17 Prozent berichten von einer negativen Situation.
- Die Erwartungen der regionalen Wirtschaft sind leicht optimistischer als zum Jahresbeginn. Jedoch erwarten rund 27 Prozent weiterhin eine negative Wirtschaftsentwicklung.
- Obwohl sich die aktuelle Situation in der nordschwäbischen Industrie verschlechtert hat, schauen die Unternehmen weniger pessimistisch in die Zukunft.

## Westschwaben

- In Westschwaben hat sich die Bewertung der derzeitigen Geschäftslage verschlechtert. 27 Prozent der Unternehmen finden derzeit eine gute wirtschaftliche Situation vor – ein Rückgang um 4 Prozentpunkte.
- Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate sind etwas weniger pessimistisch.
- Die aktuelle Lage in der westschwäbischen Industrie hat sich weiter verschlechtert.

## Allgäu

- Die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen im Allgäu hat sich leicht verschlechtert.
- Die Erwartungen der regionalen Wirtschaft sind hingegen etwas optimistischer. Rund 17 Prozent der Befragten erwarten eine positive Wirtschaftsentwicklung.
- Konjunkturmotor im Allgäu sind die unternehmensbezogenen Dienstleister mit einem regionalen Branchenindex von 109 Punkten.



\* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.



Weitere Informationen und interaktive Grafiken zur Konjunkturumfrage finden Sie auch unter [ihk.de/schwaben/wirtschaftsanalysen](https://ihk.de/schwaben/wirtschaftsanalysen) oder über den QR-Code.

## Ihre Ansprechpartner



**Niklas Gouverneur**  
Wirtschaftsforschung und Konjunktur  
☎ 0821 3162-318  
@ niklas.gouverneur@schwaben.ihk.de



**Tatjana Hübner**  
Wirtschaftsforschung und Konjunktur  
☎ 0821 3162-319  
@ tatjana.huebner@schwaben.ihk.de

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Produktion, Handel und Dienstleistungen, in einer für die bayerisch-schwäbische Wirtschaft repräsentativen Stichprobe wider. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zu Jahresbeginn (J), im Frühjahr (F) und im Herbst (H) bundesweit von allen Industrie- und Handelskammern durchgeführt. Aktuell wurden Antworten von 792 Unternehmen in Bayerisch-Schwaben ausgewertet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 45 Prozent.

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schwaben, Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg ☎ +49 (0)821 3162-0 @ info@schwaben.ihk.de 🌐 [ihk.de/schwaben](https://ihk.de/schwaben)

**Gestaltung:** Ideenmühle GmbH, Eckental. **Stand:** April 2024, alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Gedruckt auf einem umweltfreundlich hergestellten Papier aus 100 % Recyclingfasern unter geringstmöglichem Wasser- und Energieverbrauch.